

III.

Ein westfränkisches Reichsteilungsprojekt aus dem Jahre 953.

In der Sammlung der Urkunden des Klosters Cluny¹⁶⁴ haben die Herausgeber Auguste Bernard und Alexandre Bruel zwei „chartae“ auf den Namen eines Königs Karl ediert¹⁶⁵, die ein höheres Interesse beanspruchen dürfen, als ihnen bisher zuteil geworden ist. Der Entdecker der Stücke, Auguste Bernard, sprach diese Urkunden dem jüngsten Sohn Ludwigs IV. von Westfranken und der Gerberga, dem späteren Herzog Karl von Niederlothringen, zu¹⁶⁶ und datierte sie auf 953/54¹⁶⁷. Diese Auffassung ging auch in die Edition von 1876 ein¹⁶⁸, fand aber kaum Beachtung. Nur Ferdinand Lot ging 1891 in seinen „Derniers Carolingiens“ in einer Appendix unter demselben Titel wie Bernard ausführlich auf dessen schon über dreißig Jahre alten Aufsatz ein¹⁶⁹ und hatte leichtes Spiel, die historischen „Argumente“ Bernards zu widerlegen¹⁷⁰. Mit den beiden Urkunden hat er es sich jedoch entschieden zu leicht gemacht¹⁷¹, weshalb ich die Untersuchung der beiden „chartae“ an den Anfang meiner Darlegungen stelle¹⁷².

Zunächst ist zu betonen, daß die Echtheit beider Stücke bisher von niemandem, auch nicht von Lot, in Zweifel gezogen worden ist. Es ist also unbestritten, daß zwei „chartae“ aus dem Raum Cluny nach einem König Karl datieren, der nicht Karl III. von Westfranken sein kann, wie sogleich zu zeigen sein wird. Die im Original überlieferte Schenkung des *Rodingus*

¹⁶⁴) Recueil des actes de l'abbaye de Cluny, 6 Bde., 1876–1903 (Collection de documents inédits; im folgenden zitiert: Recueil mit Bandzahl).

¹⁶⁵) Recueil 1, Nr. 857, S. 812: *anno primo regnante Carlo rege*; Nr. 875, S. 831: *regnante Karolo rege*.

¹⁶⁶) Auguste Bernard, Notes sur un roi inconnu de la race carlovingienne, Mémoires de la Société impériale des Antiquaires de France 23 (1857) S. 1–13 (des Sonderdrucks); ebd. S. 11–13 Transkription der Urkunde Nr. 875: oben Anm. 165, nach dem Original in Paris, Bibl. Nat., Coll. Bourgogne, vol. 76, Nr. 29.

¹⁶⁷) Nr. 857 auf 953 Okt. 27, Nr. 875 auf 954 März 2; vgl. dazu unten S. 387 mit Anm. 185 und Anm. 187.

¹⁶⁸) Recueil 1, Nr. 857, S. 812 Anm. 3, Nr. 875, S. 829 Anm. 1, unter ausdrücklichem Hinweis auf den oben Anm. 166 zitierten Aufsatz.

¹⁶⁹) Ferdinand Lot, Les derniers Carolingiens. Lothaire, Louis V, Charles de Lorraine (954–991) (Bibliothèque de l'Ecole des hautes études 87, 1891) Append. III, S. 312–319 (im folgenden zitiert: Lot).

¹⁷⁰) Lot, S. 313–314. Es lohnt nicht, diese Polemik noch einmal aufzunehmen.

¹⁷¹) Lot, S. 315–317.

¹⁷²) Eine diplomatische Untersuchung erscheint mir sinnvoller als eine Polemik gegen Lot, dessen Auffassung im Verlauf der Abhandlung berücksichtigt werden wird.